K3 Kultur, Tourismus, Wirtschaft

Antragsteller*in: Babette Tewes (Schleswig-Flensburg KV)

Kultur

Kultur ist die Basis unserer Gesellschaft

Kultur wird oft mit den klassischen Themenfeldern Musik, Tanz, Theater, Kunst sowie mit Museen, Bibliotheken und Archiven identifiziert. Diese Begegnungsstätten sind als Vermittlungsorte unverzichtbar für unsere Gesellschaft.

Kultur ist jedoch viel mehr. Kultur ist Basis jeden Zusammenlebens und damit Grundlage für jede Gesellschaft. Kultur fördern bedeutet individuelles Geschichtsbewusstsein aufbauen, Toleranz fördern, Demokratie bilden und gesellschaftliches Miteinander stärken. Kultur ist damit von höchster gesellschaftlicher Relevanz und gehört somit zum wichtigsten Auftrag der Politik.

Darum möchten wir die Kultur in unserer Stadt weiterhin stärken, Kulturschaffende unterstützen und Menschen auffordern, sich einzubringen. Dabei steht der Dialog im Zentrum, um gesellschaftliche und kulturelle Akteure zu vernetzen, um Perspektiven zu wechseln, um Denkanstöße aufzunehmen und um gemeinsam neue Ideen umzusetzen.

Begegnungsräume schaffen

Wir streben daher an, öffentlich zugängliche Begegnungsräume in Schleswig zu schaffen und verschiedene Foren zu etablieren. Wichtig ist uns, dass es in Schleswig weiterhin Räume für freie und Subkultur gibt, wie sie das Freie Kultur- und Kommunikationszentrum initiiert hatte. Künstlerateliers, Probenräume usw. sollen auch in Zukunft in Schleswig vorhanden sein.

Der Kultur eine Stimme geben

2016 wurde die Schleswiger Kulturkonferenz gegründet. Dieses Forum erkennen wir als wichtiges Instrument an, um den Kulturschaffenden der Stadt eine Stimme zu geben. Auch zukünftig wollen wir die Kulturkonferenz unterstützen.

Kulturförderung sichern

2016 wurden die Richtlinien zur Förderung von Kulturprojekten in Schleswig auf unser Betreiben hin überarbeitet, um die Beantragung von Fördermitteln für Kulturschaffende zu vereinfachen. Der Gesamtetat ist jedoch auf 13.500 € pro Jahr gedeckelt.

Wir setzen uns dafür ein, dass die freie Kultur und Kulturveranstaltungen stärker gefördert werden, da Projekte freier Kulturschaffender, Veranstaltungen oder Stadtfeste Menschen zusammenbringen, Vielfalt und Offenheit fördern und die regionale Identität stärken.

Dom als kulturhistorischer Leuchtturm stärken

Wir begrüßen die städtische Beteiligung in Höhe von 400.000 € an der Sanierung des Domturms. Wir erkennen damit die besondere Bedeutung des Doms für Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft der Stadt an. Darüber hinaus möchten wir Kooperationen von Stadt und Kirche stärken.

Ein Theater für Schleswig

Eine der größten Herausforderungen im Kulturbereich der Stadt Schleswig ist die Realisierung einer neuen Spielstätte für das Landestheater Schleswig-Holstein. Wir sind davon überzeugt, dass das Theater ein sehr wichtiger Standortfaktor für die Kulturstadt Schleswig ist. Wir unterstützen daher den multifunktionalen Neubau „Auf der Freiheit". Bei der Umsetzung fordern wir die Einbindung der zuständigen städtischen Gremien und ein transparentes Verfahren, das Theaterfachleute, Architekten und die Öffentlichkeit miteinbezieht. Die Bürgerinnen und Bürger sollen in den Prozess des Neubaus beteiligt werden. Wir begrüßen und unterstützen daher die Durchführung eines Architektenwettbewerbs für den Bau des neuen Bühnengebäudes, der auf unseren Antrag hin beschlossen wurde. Gleichwohl fordern wir, die Obergrenze von 5 Mio. € an städtischen Haushaltsmitteln für den Neubau nicht zu überschreiten.

Stadtmuseum – Heimat der Stadtgeschichte

Das Stadtmuseum wird seit 2016 unter neuer Leitung mit neuem Konzept neu geordnet. Wir GRÜNE haben uns dafür stark gemacht, dass das Stadtmuseum in Schleswig unter einer wissenschaftlichen Leitung und damit als echte Kulturinstitution erhalten bleibt. Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass das Museum mit seinen Dependancen Ort der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Stadtgeschichte, Kunst, Kultur und Fotografie bleibt.

Tourismus

Nachhaltigen Tourismus stärken – Entschleunigung an der Schlei

Schleswig hat Kultur, Geschichte und Natur im Überfluss. Schleswigs Alleinstellungsmerkmale gilt es zu erkennen und zu erhalten. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt, der in diesem Sinne weiter ausgebaut werden soll. Wir treten dabei für eine nachhaltige Ausrichtung dieses Wirtschaftszweiges ein, die die Ressourcen und die Umwelt schont.

Wir unterstützen ausdrücklich die konzeptionelle Ausrichtung der Ostseefjord Schlei GmbH (OSF), die auf Erholung, Entschleunigung und einen nachhaltigen Tourismus in Schleswig setzt. Gerne möchten wir uns zukünftig im Aufsichtsrat der OSF engagieren.

Wir GRÜNE sind offen für Weiterentwicklungen, um den Tourismusstandort auch für zukünftige Trends und Entwicklungen zu wappnen.

Mit der Schlei den Tourismus ins Binnenland holen

Eine herausragende Rolle für den Tourismus in Schleswig und der Region spielt die Schlei. Der Binnenarm der Ostsee ist Segelrevier und Naturoase zugleich. Zusammen mit den Kulturstätten in Schleswig und Haithabu an der Spitze der Schlei stellt die Region ein ideales Naherholungsgebiet dar. Wir treten dafür ein, die Grundlagen hierfür weiter zu entwickeln. Wir engagieren uns darüber hinaus für eine stärkere Vernetzung der Akteure mit dem Naturpark Schlei.

Touristische Infrastruktur ausbauen

Hinsichtlich eines Angebotes für Besucher setzen wir uns für einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein, um die Hauptachsen der Stadt zu erschließen (Bahnhof, Stadtmuseum, Schloss Gottorf, Schlei, Lollfuß, ZOB, Innenstadt, Hafen, Dom, Altstadt, Freiheit, A.P. Moller Schule, Theater/Heimat). Insbesondere streben wir die Erschließung der Stadt über die Schlei sowie regelmäßige Verbindungen nach Haddeby als ein wichtiges touristisches Angebot verstärkt an.

Schleswig hat für Touristen und Bürgerinnen und Bürger viel zu bieten. Immer öfter sind in der Saison alle Übernachtungsmöglichkeiten ausgebucht. Wir setzen uns dafür ein, mehr Anreize für Hotelansiedlungen zu schaffen. Hier sind neue Ideen gefragt.

Wirtschaftsförderung

Alternative Wirtschaftsmodelle fördern

Wir GRÜNE sind überzeugt davon, dass ein gutes Leben, eine stabile Gesellschaft und eine funktionierende Wirtschaft von mehr abhängt als nur von Wachstum und einer möglichst hohen Rendite. Weitere Faktoren wie Umweltaspekte, Nachhaltigkeit, soziale Aspekte, Gerechtigkeit, Auswirkungen auf Menschen und Umfeld usw. müssen unserer Meinung nach ebenfalls beachtet werden. Wir setzen daher auf Wirtschaftsformen, die das Wohlbefinden der Menschen in den Vordergrund stellen. Daher engagieren wir uns für alternative Betriebskonzepte und innovative Wirtschaftsmodelle, die alle Faktoren für eine funktionierende Gesellschaft berücksichtigen.

Wir begrüßen alternative Finanzierungskonzepte durch Bürgergenossenschaften, Stiftungen oder andere Rechtsformen, die eine breite Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ermöglichen.

Regionale Wirtschaftsförderung als Schlüssel zum Erfolg

Die regionale Wirtschaftsförderung ist aus unserer Sicht der wesentliche Baustein für eine erfolgreiche regionale Wirtschaft. Die Kontaktpflege in die regionalen und überregionalen Unternehmen trägt dazu bei, frühzeitig Bedarfe zu erkennen und durch entsprechende Maßnahmen den Unternehmen ein attraktives Umfeld zu bieten. Hierbei sind alle Akteure gleichermaßen einzubinden.

Leerstände für Unternehmensgründungen nutzen

Wir setzen uns dafür ein, städtische Leerstände stärker für Unternehmensgründungen zu nutzen. Damit möchten wir innovative Jungunternehmen aller Bereiche (Dienstleistungen, Handwerk, Technologie etc.) mit dem Schwerpunkt Umwelttechnologien, Grünes Wachstum, Energie- und Ressourceneffizienz usw. die Möglichkeit bieten, sich in Schleswig anzusiedeln. Insbesondere streben wir an, auch in Kooperationen mit dem Umland, ein Greentech Center nach dänischem Vorbild in Schleswig einzurichten.

Weiterhin möchten wir Ansiedlungsflächen für Unternehmen aus dem Bereich der Lebensmittelveredelung zur Verfügung stellen.

Anreize für junge Menschen schaffen, in der Region zu bleiben

Wir GRÜNE fordern weiterhin ein gemeinschaftliches Engagement aller Akteure in der Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, um lokale Ausbildungsberufe zu stärken. Wir setzen uns für eine regionale Berufsbildungsmesse ein, die einen Schwerpunkt auf Ausbildungsberufe legt.

Die Zukunft ist digital

Ohne digitale Anwendungen ist unser modernes Leben undenkbar. Die Digitalisierung bietet auch für Schleswig eine große Chance. Ohne schnelles Internet sind Unternehmen heutzutage nicht mehr wettbewerbsfähig. Zudem ist ein gut ausgebauter Internetanschluss heutzutage eine wesentliche Voraussetzung für die Wahl des Lebens- und Berufsmittelpunktes. Die Entwicklungspotenziale, die sich aus der Digitalisierung ergeben, wollen wir nutzen.

Wir begrüßen die Bemühungen der Schleswiger Stadtwerke zum Ausbau des Glasfasernetzes und setzen uns dafür ein, den Ausbau weiter voranzutreiben.

Der Aufbau und Ausbau eines öffentlich zugänglichen kostenfreien W-Lans in Schleswig kann durch die Zusammenarbeit der Stadt mit den Schleswiger Stadtwerken und deren bestehenden Bemühungen im Breitbandausbau forciert werden.

Wir GRÜNE setzen uns für eine regelmäßig stattfindende digitale Woche in Schleswig ein.

Städtefreundschaften – Wirtschaftsbeziehungen fördern

Wir möchten internationale Zusammenarbeit generell stärken. Daher engagieren wir uns für die weitere nachhaltige Pflege der bestehenden Städtefreundschaften. Nicht nur in kultureller, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht können dadurch internationale Netzwerke ausgebaut werden.

Afrika und Asien entwickeln sich zu den neuen Boom-Regionen des 21. Jahrhunderts. Wir schlagen vor, auch in diese Richtung, Städtefreundschaften zu ermöglichen.

Dänemark – Der direkte Nachbar

Neben den internationalen Kontakten möchten wir auch weiterhin die bestehenden Kontakte nach Dänemark pflegen und intesivieren. Die direkte Nachbarschaft zu Dänemark bietet große Potenziale.

Wir setzen uns dafür ein, Dänisch als Zweitsprache in den weiterführenden Schulen zu fördern, um auch langfristig, das Verständnis für den dänischen Nachbarn und die Grenzregion zu entwickeln und zu stärken.

Insbesondere der Tourismus, die Kulturwirtschaft und der Einzelhandel könnte mehr von dänischen Tagesgästen und Übernachtungsgästen profitieren, wenn hier nicht nur die Sprache gesprochen, sondern auch die Dancort eingeführt, mindestens aber auch vermehrt mit Kreditkarte bezahlt werden könnte. Hier ist die Wirtschaft gefragt nachzusteuern. Mit einer gezielten Martketing-Strategie sollen darüber hinaus dänische Unternehmen angesprochen und Investitionen in Schleswig gefördert werden.

Schleswiger Kulturkolleg – Stärkung internationaler Beziehungen

Um die Position und das Selbstverständnis als Kulturstadt zu stärken, streben wir an, ein Kolleg nach Vorbild der Akademie Sankelmark oder des Nordkollegs zu etablieren, das über die regionalen Grenzen hinaus strahlt und insbesondere auch eine Zusammenarbeit mit dänischen Akteuren stärkt.

Zur Finanzierung sind neben finanziellen Beiträgen der öffentlichen Hand, auch genossenschaftliche oder auf Stiftungen basierende Modelle denkbar, in denen sich die Bürgerinnen und Bürger direkt einbringen können.